



Prolog - Der Schwarm

Das ist das erste neue Kapitel der Überarbeitung:

Bauer Sen riss büschelweise Unkraut aus dem Boden. *Lasst mein Getreide in Ruhe.* Schlingpflanzen streckten ihre Ranken nach den armlangen grünen Weizenhalmen aus. Rispengräser drängten in jede Lücke. Fünf Jahre und fünfzehn Ernten. Danach wäre der Boden so ausgelaugt, dass sich der Ackerbau nicht mehr lohnte. Bis dahin duldet er keine Schmarotzer, die den Ertrag schmälerten.

In seiner Phantasie streckte ihm das Unkraut knochige Hände entgegen, wie die Hungernden in den Straßen von Dalrha vor zwei Jahren. Was wollt ihr?, hatte er ihnen damals zugerufen. Bettelt nicht. Helft, den Hunger zu besiegen.

Nicht einmal tausend Menschen waren dem Aufruf des Kaisers gefolgt. Wütend zog er eine Distel heraus. Die Stacheln brachen an den Schwielen seiner Hand. Er klopfte die Erde aus dem Wurzelballen. Ein fingernagelgroßes Stück Holzkohle kullerte davon - Überreste der Brandrodung.

Er hatte die ausgelaugten Äcker nahe Dalrha gesehen. Es schien, als fraß die Viertelmillion Einwohner der Hauptstadt jedes Jahr ein Stück des Dschungels. Übrig blieb eine felsige Wüste.

Doch was sollte der Kaiser tun? Die Samicaner weigerten sich, zusätzliches Getreide zu liefern. Er spuckte aus. *Diese elenden Feiglinge. Verstecken sich hinter ihrem Zauber.* Für einen Moment sehnte er sich nach seinem Schwert als Assassine des Kaisers. Nach der Leichtigkeit, mit der es Gliedmaßen vom Körper trennte und Leben beendete.

Doch er hatte sich für den harten Weg entschieden und die Waffe des Jägers gegen eine Hacke eingetauscht. Es war tausendmal schwieriger dafür zu sorgen, dass die Menschen überlebten, als sie zu töten.

Er warf das Unkraut in einen Jutesack, richtete sich auf und drückte den schmerzenden Rücken durch. Die Blätter der nahen Urwaldriesen raschelten. Der Instinkt des Jägers erwachte. Die Luft stand still. *Was ist das für ein Geräusch?* Ein dumpfes Brummen mischte sich dazu. Er hechtete zu dem Stab, den er am Feldrand abgelegt hatte. Aus den Büschen des Dschungelrands brach eine dunkle Wolke hervor und hielt auf ihn zu.

Allwissender Gott. Warum? Seine Finger krampften sich um den Stab. *Ich werde kämpfen. Auch wenn es nichts nützt.* Er schrie seine Wut hinaus, schwang die Waffe und stürmte wie ein Verrückter auf die Wolke zu. Der Heuschreckenschwarm ließ sich nicht ablenken und hielt unbeirrt auf das Weizenfeld zu. Die ersten fingerlangen Insekten schwirrten um ihn herum. Er drosch mit dem Stab auf sie ein. Körper zerplatzten, das gelb-grüne Sekret spritzte auf seine Haare, Gesicht und Kleider.

Heuschrecken verdunkelten den Himmel. Dutzende krabbelten auf ihm. Er streifte sie ab, zertrampelte sie und schwang den Stab. Er tobte und fluchte - bis nach einer Minute die Sonne wieder schien.

Er drehte sich um. Eine grüne Decke hatte sich über das Feld gelegt. Wie eine träge Welle schwappte sie hin und her. Er rannte zurück und lauschte für einen Moment: Millionen winziger Kiefer raspelten an seinem Weizen und fraßen und fraßen.

Er nahm zwei der gefüllten Unkrautsäcke und schlug auf die Schädlinge ein. *Flieht oder sterbt.* Er stolperte über einen Stein und stürzte auf die getöteten Insekten.

Ein Stein? Auf meinem Feld? Sein Kopf ruckte herum. Ein faustgroßer Brocken rollte über die zerquetschten Körper und blieb kurz vor dem Gewimmel der lebenden Decke stehen.

Sen kniff die Augen zusammen. *Falsch*, schrie etwas in ihm. Der Steinbrocken war über einen kleinen Hügel gerollt. Er erstarrte. Von der Seite kullerte ein ellbogenlanges Holzstück heran und ein dutzend Meter weiter ein neuer Stein. Wie Schäferhunde ihre Herde trieben die drei Gegenstände die Insekten vor sich her.

Er stand langsam auf und schlich näher. *Warte, mein Freund.* Er stürzte sich auf den Steinbrocken und packte ihn mit beiden Händen. Das rotbraune Gestein kratzte an seiner Haut. Im nächsten Moment zappelte das Ding wie ein Fisch und schlüpfte durch die Finger. *Allwissender Gott.*

Die Heuschrecken stiegen auf. Sie fegten wie ein Regensturm gegen seinen Körper. Er senkte den Kopf und hielt den Arm vor das Gesicht. Dabei wich er zurück, tastete aber nach dem Stab. *Ein paar von euch*



Prolog - Der Schwarm

erwische ich noch. Bis er seine Waffe erreichte, war der Ansturm vorbei. Er zerschmetterte einige Nachzügler und sah dann auf das Feld.

Vereinzelt ragten angefressene Halme aus der Erde. Die merkwürdigen Steine und das Holzstück waren verschwunden. Nur der kahle Acker bezeugte, dass Sen nicht geträumt hatte.

Er erinnerte sich genau. Die Gegenstände hatten sich bewegt. *Verzaubert.* Er ramnte den Stab in den Boden und zischte „Samica!“ *Ich werde den obersten Jäger benachrichtigen.*

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).